

Royal Rats
Die etwas anderen Woodwalker
Von A.C.Grimm

Normalerweise war es nicht Toriel seine Art ganze Bücher zu lesen. Er verbrachte lieber seine Zeit damit Beipackzettel auf mögliche Nebenwirkungen zu studieren oder botanische Namen auswendig zu lernen. Nun saß er mit einem Roman auf dem Kratzbaum und inhalierte eine Seite nach der Nächsten.

Da ich wissen wollte, was meine Dumboratte an dem Buch so faszinierte, fragte ich ihn beiläufig beim Freigang. Das Rattenzimmer, welches er sich mit seinen vier jüngeren Brüdern teilte, war neben dem Kratzbaum und verschiedenen Klettermöglichkeiten, mit einem Sofa ausgestattet. Ich setzte mich hin, während Toriel auf die Lehne kletterte und mir das für Ratten verhältnismäßig große Buch stolz präsentierte.

Wie es sich für angehende Drachenkrieger gehörte, übten seine Brüder Asriel, Frisk, Jay und Dipper auf dem Boden ein paar Angriffstechniken, um sich auch in Rattengestalt verteidigen zu können.

Doch auch sie lauschten für einen kurzen Moment Tori seinen Worten.

„Also“, legte er los und blätterte in dem Buch, „da geht es um Carag, einem jungen Pumawandler, der auf eine Schule für Gestaltwandler geht. Sie nennen sich Woodwalker!“ „Langweilig“, hüstelte Asriel provozierend und wollte Jay mit einem Überraschungsangriff zum Raufen animieren, doch Tori hatte sich bereits an seinen hellgrauen Rattenbruder gewandt und fügte hinzu: „Die Menschen nennen ihn alle nur Jay.“

Die Ratte Jay wich Asriel gekonnt aus und kletterte hinauf zu Toriel, da er mehr von Jay, dem Protagonisten, wissen wollte. Asriel sträubte sich das Fell und kletterte eingeschnappt in den Kratzbaum.

„Jeder auf der Schule kann sich in ein bestimmtes Tier verwandeln. Ihr Erzfeind Andrew Milling plant einen großen Anschlag auf die Menschen. Ich bin jetzt bei Band 5 und warte auf Band 6, welches bald rauskommen soll“, fiepste er sehnsüchtig.

Man hörte im Hintergrund leise Asriel aufstöhnen, doch niemand schenkte ihm Beachtung.

„Was wären wir dann?“, schien nun auch Frisk am Buch interessiert zu sein, „sind wir Rattenwandler? Oder Drachenswandler? Sind wir dann überhaupt richtige Woodwalker, wenn wir gar keine Menschengestalt haben?“

„Eine gute Frage“, grübelte Toriel.

Aus dem Kratzbaum ertönte die Antwort: „Wir sind Drachenkrieger, keine Wood, äh, Wood... Baumknutscher!“, fiel ihm das Wort nicht mehr ein.

„Ob es richtige Woodwalker gibt?“, fantasierte nun auch Jay, „ich meine, sie müssen sich ja nicht Woodwalker nennen, aber vielleicht gibt es sowas Ähnliches; Sowas wie wir!“

Ich schmunzelte bei dem Gedanken; die wohl etwas anderen Woodwalker.

„Das sollten wir die Autorin vielleicht persönlich fragen. Immerhin hat sie die Bücher geschrieben und sollte am Besten wissen, woher sie Ihre Ideen nimmt“, schlug ich vor.

„Oh! Oh!“, fiepste Toriel und verschwand für einen kurzen Moment in ein kleines Holzhüttchen, welches mit Zeitungsausschnitten vollgestopft war. Mit einem Fetzen Papier im Maul, kam der Älteste wieder aufs Sofa.

Er schlug vor: „Wollen wir auf die Autogrammstunde von Katja Brandis!? Vielleicht kann sie uns eine Antwort darauf geben!“

Vorsichtig nahm ich den zerknüllten Flyer und faltete ihn auf.

„Vielleicht“, fügte Frisk hinzu, „sind noch andere Woodwalker vor Ort, mit denen wir sprechen können!“ Toriel und Jay fiepten zustimmend.

„Vielleicht“, äffte Asriel, „verraten wir allen, dass wir Baumknutscher sind und nicht nur Bäume knutschen, sondern auch gerne in brand setzen“ und pustete zur Demonstration eine kleine Flamme in die Luft.

Dipper knurrte: „Ich gebe Asy nur ungern Recht, aber wenn wir uns dort verraten, können wir uns in einem Zoo wiedersehen. Oder Zirkus. Oder Versuchslabor. Passt doch zu uns Ratten. Auch wenn ich gestehen muss, dass es mich selbst reizt, zu sehen, wie Menschen auf uns reagieren.“

„Dann bleibt doch zu Hause“, zischte Toriel.

Dipper lachte auf. „Und in Kauf nehmen einen Freigang in der Öffentlichkeit zu verpassen? Nee lass mal. Wenn sie euch erwischen, kann ich auch genauso gut dabei sein und euch alle retten. Oder zumindest die Bücherei abfackeln.“

Sofort warf ich Dipper einen Mach-Das-Und-Du-Bist-Eine-Tote-Maus-Blick zu.

Asriel hob den Kopf. „Für einen kurzen Moment, dachte ich du bist cool, Dipper.“

„Sorry Bro“, funkelte er seinen schwarzen Bruder an, „aber sowas lasse ich mir nicht entgehen.“ Sie Menschen zu zeigen war schon lange sein Wunsch. Leider.

Ich sah zwischen den Ratten hin- und her bis mich Toriel erwartungsvoll fragte: „Gehen wir hin?“

Ich grübelte kurz und wandte mich an die schwarze Dumboratte: „Asy? Kommst du mit?“

Dieser zischte: „Was soll ich denn alleine zu Hause? Klar komme ich mit.“

Perplex schauten die vier Brüder zu ihm auf.

„Was?“, rechtfertigte er sich schnell, „alleine hier hocken ist öde. Dann komme ich lieber mit und passe darauf auf, dass ihr nicht die Autorin in Flammen aufgehen lässt.“

„Dann ist es wohl beschlossene Sache?“, schielte Jay zu mir herüber. Ich nickte. Toriel stieß vor lauter Übermut eine Stichflamme in die Luft, worauf der Rauchmelder piepste. Das konnte ja nur schief gehen...

„Bei den Wächtern der Regenbogenbrücke, sind das viele Dropsgeber!“, schielte Toriel aus der Tasche, als wir uns durch die Menschenmasse kämpften. Der Bücherladen war voll mit aufgeregten Teenies, Kindern und ungeduldigen Eltern. Vereinzelt waren auch ein paar Ältere dabei. Nichtsdestotrotz kam ich mir mit meinen 24 Jahren zwischen all den Menschen uralt vor.

Fast schon panisch sah ich mich um. Von der Autorin fehlte jede Spur. Vermutlich saß diese in einem VIP-Bereich und bereitete sich auf ihre Lesung vor.

Je enger es wurde, desto mutiger wurden meine Rattenjungs, die immer weiter aus der Tasche lugten. Es schien sie auch soweit niemand zu bemerken, bis eine 12-Jährige rief: „Süüüüß! Bist du eine Mäusewandlerin? Hallo kleine Maus!“, schnappte sie sich Toriel und setzte sich die leicht verwirrte „Maus“ auf die Schulter. Toriel schnupperte an ihrem Ohr, sodass sie kichern musste.

Ihre Freundinnen bemerkten das Treiben sofort und gesellten sich dazu. Die Reaktionen der anderen auf meine Jungs, war durchgehend positiv, sodass die Drachenschüler es genießen konnten mal nicht mit „iiiih, eine Ratte!“, begrüßt zu werden.

Besonders Dipper und Frisk genossen diese Aufmerksamkeit und ließen es zu, dass man sie aus der Tasche nahm und streichelte.

Nur Jay schnupperte vorsichtig an den Händen einiger Mädchen und Asriel kletterte auf meine Schulter, um nicht hochgenommen zu werden.

„Wenn dieses Gör mich anfässt, dann lass ich sie sofort in Flammen aufgehen!“, zeterte seine Stimme lautstark in meinem Kopf.

Ich drohte gedanklich: „Wenn du das machst, dann verkauf ich dein Pelz für'n Mantel!!“

Doch Asriel ignorierte meine Bemerkung und grub dafür seine kleinen Krallen wütend in meinen Nacken. Sollte mir recht sein, solange er sich benahm.

„Woodwalker können untereinander spüren, wenn andere Woodwalker in der Nähe sind. Oder sie hören die Gedankenstimme anderer, so wie wir“, informierte Toriel seine Brüder im Kopf, welcher versuchte unter all den Mädchen ein paar Gestaltwandler zu finden.

„Halloo!“, fing ich Frisk seine Gedanken auf, „kann mich jemand versteeehen!?“

„Nicht so laut!“, fauchte ich innerlich zurück, doch der Jüngste machte einfach weiter. Da meine Jungs intensiv mit der Suche nach Gleichgesinnten beschäftigt waren, unterhielt ich mich – wenn auch widerwillig – mit den Mädchen, die mir stolz erklärten, sie seien alle Woodwalker.

„Ich bin eine Trippelwandlerin; ich kann mich in einen Wolf und in ein anderes Tier verwandeln, aber welches weiß ich noch nicht, das möchte ich heute von Katja erfahren.“

„Was sind Trippelwandler?“, fragte ich Tori mit meiner Gedankenstimme.

Dieser erwiderte: *„Trippelwandler sind Woodwalker die zwei Tiergestalten und eine Menschengestalt haben. Die sind sehr, sehr, seehr selten“*, fügte er noch hinzu.

„Ich bin auch ein Trippelwandler“, stellte sich die Zweite vor, „ich bin ein Luchs und ein Husky.“

Die anderen Mädchen in der Runde waren Robben, Großkatzen, Adler oder Wölfe.

Viele Wölfe, die anscheinend einem imaginären Rudelführer namens Jeffrey folgten.

Wie sich rausstellte kam er in den Büchern vor und sollte auf der Titelseite des 6. Buches abgebildet sein. Die Mädchen schmachteten ihn an, als wäre er Frontsänger einer koreanischen Boyband. Doch auch der Gedanke gefiel mir nicht wirklich.

Es gab auch Einige, die sich ihre dritte Gestalt von Katja Brandis bestätigen lassen wollten.

„So viel zu selten“, feixte Dipper im Kopf Toriel an, der nun etwas genervt von den Mädchen war und zurück in die Tasche kletterte. Asriel und die anderen taten es ihm gleich.

„Das sind keine Baumknutscher, das sind überzuckerte Fangirls! Mehr nicht“, kam es von Asy noch immer genervt und putzte sich hektisch in der Tasche. Dabei entdeckte er einen alten zerbröselten Kekse, den er sofort frustriert verspeiste.

„Super!“, zischte ich im Kopf, „und jetzt darf ich mich mit denen rumschlagen! Helft mir mal lieber ihre blöden Fragen zu beantworten!“

Wie aufs Stichwort fragte mich ein Mädchen mit gewellten schwarzen Haaren: „Ich bin ja ein Wolf und weiß ja, dass ich in mir eine Großkatze habe, aber naja... glaubst du Jeffrey würde mich vielleicht trotzdem mögen, weil ich ja immerhin zur Hälfte Wolf bin?“ und präsentierte mir auf ihrem Handy ein verpixelttes Googlebild von einem grauen Wolf, welcher das Mädchen darstellen sollte.

„Äh...“, machte ich und wartete auf Toriels Antwort, welcher krächzte: *„Im Leben nicht! Vorher geht er lieber ins Tierheim, als mit der Nervigen in einem Rudel zu sein!“*

„Auf jedenfall“, grinste ich freundlich und ich bemerkte, dass ihr diese Antwort eher gefiel, als die von Toriel.

Die nächste Frage folgte zugleich: „Dann würde mich Tikaani bestimmt auch mögen. Viele sagen ja, ich sehe ihr sogar sehr ähnlich. Das sagen aber voll viele. Findest du nicht auch?“ Ich nickte stumm.

„Ich sehe schon, wir werden gute Freunde!“

„Bitte nicht!“, hörte ich Asriel im Hinterkopf stöhnen und Jay schallend lachen, welcher das seltsame Mädchen recht lustig fand. Vielleicht auch einfach die Tatsache, dass sich alle über ihre nervigen Fragen aufregten.

Besonders Toriel, welcher gedanklich flehte: *„Bitte, hör auf zu reden! Tikaani würde dich hassen und du bist weder ein Trippelwandler, noch ein Wolf oder sowas! Eher ein aufgedrehtes Grauhörnchen.“*

„Jetzt wirst du aber gemein“, kam es von Frisk, welcher überrascht war über den sonst so sanften Toriel, der fürsorglichsten Ratte, die er kannte. Sofort entschuldigte er sich für seine Wortwahl.

„Leute, bei euren lauten Gedanken, kann ich keine fremden Stimmen ausmachen“, kam es nun von Jay, der ständig nach neuen Gedanken lauschte. Er empfand es als seine persönliche Mission nach Woodwalkern zu suchen. Immerhin trug der Protagonist seinen guten Namen.

Viel Zeit um sich umzuhören blieb leider nicht, da die Autorin aufs Podest trat. Die Mädchen neben mir kreischten Schrill auf, sodass meine Rattenjungs sich mit ihren kleinen Pfoten die Ohren zuhielten und fluchten.

Ein paar Dropsgeber bewegten sich auf die Bühne zu, doch die Meisten blieben an Ort und Stelle, zückten ihre Handys und machten Videos und Fotos.

Auch Tori kletterte auf meine Schulter, um einen Blick auf Katja zu werfen. Seine blauen Augen leuchteten förmlich vor Freude und am Liebsten hätte er in Drachengestalt ein Salto gemacht.

„Gibt es hier Einige waschechte Woodwalker unter euch?“, fragte Katja nach einer Weile in die Runde, worauf meine Jungs aus der Tasche grölten. Fast panisch riss ich den Reißverschluss zu, um die Rufe zu unterdrücken, doch ein Scheinwerfer blendete mich bereits.

„Dann komm zu mir auf die Bühne“, sprach Katja ins Mikrofon und die Menge applaudierte. Während ich steif zur Bühne marschierte, meldeten sich noch ein paar andere, die sogleich mit mir auf die Bühne durften. Darunter die 12-Jährige mit den gewellten Haaren.

„Toll und was mach ich auf der Bühne?“, wandte ich mich an meine Jungs, „*ich kann ihr schlecht vor allen Leuten verraten, dass ihr Drachenkrieger seid!*“

Toriel fiepste: „*Mach das Beste daraus*“ Ich ahnte Schlimmes.

Vor dem Podest stellten sich alle „Freiwilligen“ auf, worauf die Autorin jeden fragte, wieso er glaubte, ein waschechter Woodwalker zu sein. Ich war die Zweite. Nach mir kam die Nervige. Diese stand links von mir und ihr Blick wanderte ständig zu Toriel, der auf meiner Schulter saß und Katja hin- und her, als konnte sie sich nicht entscheiden, wem sie mehr Aufmerksamkeit schenken wollte.

Katja hielt das Mikrofon einer 9-Jährigen hin. Ihre Stimme überschlug sich fast, als sie sprach: „Oh mein Gott, das voll krass! Also äh, ich wäre ein Wolf! Einfach, weil ich Hunde sooo süß finde und ich habe selber einen zu Hause...“

Ich konnte Asriels Gedankenstimme stöhnen hören: „*Ich hätte doch zu Hause bleiben sollen!*“

Das dachte ich mir schließlich auch, jedoch stand Katja bereits vor mir und musterte Toriel.

„Lass mich raten; du bist eine Rattenwandlerin? Die ist aber süß. Wie heißt sie denn?“

wandte sie sich an mich. Ich wollte antworten, als Toriel empört fiepste: „ER! Wie heißt ER denn, sollte es heißen.“

Katja blinzelte erstaunt und wusste nicht so recht, wie sie darauf reagieren sollte.

Ich selber hätte mich auch verarscht gefühlt, wenn ich es nicht Besser gewusst hätte. Darum grinste ich einfach grenzdebil, in der Hoffnung, dass sie dachte, es sei ein Streich. Oder wie die Kinder heutzutage sagen würden: „It's a Prank, Bro!“

Toriel sprach weiter: „Ich bin übrigens Toriel und ein großer Fan Ihrer Bücherreihe! Ich habe alle existierenden Bänder bereits gelesen und meine Brüder und ich haben eine Frage.“

Die Zuschauer und die Freiwilligen blickten erstaunt zur Ratte auf und tuschelten miteinander.

Die anderen vier Krieger kämpften sich derweil aus der Tasche und erklimmen ebenfalls meine Schultern. Langsam wurde es voll da Oben und Frisk flüchtete auf meinen Kopf. Das musste richtig bescheuert ausgesehen haben.

Die Jungs blickten Katja erwartungsvoll an, während die älteste Huskyratte fragte: „Gibt es Woodwalker ohne Menschengestalt? M-Mal angenommen ein Tier – eine Ratte oder so – hat zum Beispiel eine Drachengestalt, aber keine Menschengestalt... ist er dann noch ein Woodwalker?“

Katja Brandis runzelte die Stirn. Selbst Asriel und Dipper waren nicht abgeneigt zu wissen, ob sie auch eine Art „Baumknutscher“ waren.

Die Autorin grübelte kurz, dann umspielte ein entschuldigendes Lächeln ihre Lippen und sie antwortete: „Nein, es gibt keine Wandler mit zwei Tiergestalten, die Menschengestalt ist immer mit drin. Allerdings gefällt mir die Idee mit den Drachen. Ich notiere es mal.“

Enttäuscht darüber seufzte Toriel schwer.

Asriel kletterte in die Handtasche zurück und krächzte: „Ich hab doch gleich gesagt, wir sind keine Baumknutscher. Wir sind stolze, mutige Drachenkrieger, so wie es sich für uns Ratten gehört. Nicht mehr und nicht weniger.“

Toriel seufzte: „Es wäre auch zu cool gewesen“ und folgte seinen Brüdern zurück.

„Kopf hoch“, tröstete ihn Jay, „wir haben immerhin eine ehrlich Antwort bekommen. Jetzt genießen wir die Lesung und holen uns nachher noch ein Autogramm, einverstanden?“

Die kleine Ratte nickte schwach.

Wir verschwanden wieder in der Menge, wo wir überraschend Komplimente bekamen für unseren Auftritt. Einige Fragten sogar nach Fotos. Darunter ein Mädchen mit dunkler Haut, dessen Haare zu lauter kleinen Zöpfen geflochten waren. Sie trug ein einfaches T-Shirt mit der Aufschrift „New York“.

„Woher kenne ich dieses Mädchen?“, grübelte der Älteste und musterte sie von Oben bis unten.

Gut, dass er das erste Buch zum signieren mitgebracht hatte; Er blätterte darin herum und blieb auf Seite 67 stehen. Das war doch unmöglich!

Tori lugte erneut aus der Tasche, doch da war das Mädchen bereits am gehen. Sie winkte zum Abschied und es schien, als zwinkerte sie Toriel zu, bevor sie sich abwandte.

„Was los, Tori?“, holte Dipper ihn aus seiner Starre, „Hast du einen Feuerball verschluckt?“

„Ähm, ähhh, e-es ist nichts! Alles cool!“ Dass er fast innerlich platzte vor Freude, merkte Dipper nicht. Das Mädchen war eine echte Woodwalkerin. Zumindest glaubte Tori es. Doch diesen Glauben wollte er sich nicht nehmen lassen und beschloss seine Vermutung für sich zu behalten.

Gut gelaunt lauschten sie der Lesung und schafften es schließlich ein Autogramm zu ergattern, so wie ein Poster, welches in die Menge geworfen wurde.

Zurück im Auto atmeten die Brüder, als auch ich, erstmal auf. Besonders Asriel, der sich nach seiner Kuschelhöhle im Kratzbaum sehnte und einer großen Portion Erdnüsse.

Doch auf der Heimfahrt war das Thema Woodwalker längst nicht abgehakt. Im Gegenteil; Nun unterhielten sich auch die anderen munter über die Bücher. Frisk und Jay stöberten in dem signierte Buch und Dipper und Toriel führten eine lebhaft Diskussion über mögliche Drachewandler.

Asriel knurrte genervt. Nach diesem Tag, wollte er niemals wieder das Wort Woodwalker hören oder gar lesen! Er hoffte inbrünstig, dass Toriel eines Tages erneut seine Leidenschaft für Beipackzettel wiedererlangen würde. Andernfalls müsste er Toris Bücher verbrennen. Oder sich Selbst an eine Schlange verfüttern lassen. Als letzten Ausweg quasi. Obwohl es schon witzig gewesen wäre auf Gestaltwandler zu treffen. Vielleicht sogar Drachewandler, mit denen er sich raufen könnte.

Während Asy darüber nachdachte, betrachtete er das Buch misstrauisch. Naja... vielleicht konnte er ja einen kurzen Blick in die ersten zwei Seiten riskieren. Oder sogar das erste Kapitel lesen. Je nachdem, wie gut die Geschichte voran ging.

Da Asriel nicht besonders gut im absichern von Gedanken war, blickte Jay ihn amüsiert von der Seite an. Man sah in seinen Augen, dass ihn ein bissiger Kommentar auf der Zunge brannte.

Die schwarze Dumboratte fauchte: „Halt bloß die Klappe, Mäusehirn!“ und quetsche sich zwischen Jay und Dipper, um mitzulesen.

Ende